

# neuen US-Kurs



zum Rundumschlag an.

PERO AFP

ing Trumps  
russischen  
admiral Putin  
en Verhält-  
USA und  
pr. sei dies  
mit Sorge zu  
er Außenri-  
stern wir in  
sondere in  
telbar profi-  
n dem Inter-  
n Randum-  
n setzt an  
beginnen-  
nrisen. Das  
ndnis Nato  
mp als „ob-  
e vielen Jah-  
worden sei,  
das zählten,  
n müssen“  
h nicht um  
gekümmert

Verteidigungsbündnis ein-  
zahlen, was sie müssten. Das  
sei sehr unfair gegenüber den  
USA.

## EU „nicht wichtig“

Der Zustand der EU sei ihm  
nicht sonderlich wichtig, sag-  
te Trump weiter. „Schauen  
Sie, zum Teil wurde die Uni-  
on gegründet, um die USA  
im Handel zu schlagen, nicht  
wahr? Also ist es mir ziem-  
lich egal, ob sie getrennt oder  
vereint ist, für mich spielt es  
keine Rolle.“ Der Austritt der  
Briten werde „eine großarti-  
ge Sache“ sein. Für die Zeit  
nach dem Brexit bot Trump  
Großbritannien einen Han-  
delspakt „zum Wohl beider  
Seiten“ an. Der britische Au-  
ßenminister Boris Johnson  
begrußte das Ansinnen.

Deutschland habe „all diese  
Leute“ ins Land gelassen, wo  
auch immer sie herkämen.  
Die USA würden hingegen  
vom ersten Tag seiner Am-  
zeit an auf sichere Grenzen  
setzen. „Die Leute wollen  
nicht, dass andere Länder  
in ihr Land kommen und es  
zerstören.“ Es gebe dabei um  
Muslime aus verschiedenen  
Teilen der Welt. „Die viele  
Probleme mit Terrorismus  
haben“. Auf die Frage, ob er  
die europäischen Sanktionen  
gegen Russland unterstütze,  
sagte Trump, diese würden  
Moskau sehr hart treffen.  
„Lasst uns sehen, ob wir et-  
wige gute Deals mit Russland  
machen können.“ Der künftige  
US-Präsident brachte  
eine Vereinbarung zur Ver-  
ringering des Atomarsenals  
ins Gespräch. „Ich denke, es

## Ertragreicher Boden für solidarische Zukunft

Soll ein Boden mit höchster Fruchtbarkeit weichen, damit Ölz dort seine Haltbarbrötchen backen kann? Wie wir am Beispiel Weiler sehen, arbeiten Land und Wirtschaft und die Landwirtschaft in Vorarlberg noch immer nicht zusammen. Als Land mit einem so großen Selbstversorgungspotenzial wird auf die Erzeugung von frischen, gesunden Nahrungsmitteln im großen Stil verzichtet. Wir sehen in Vorarlberg großteils auffällige Futteranbauflächen, wodurch der Boden zwar bewirtschaftet wird, aber der Bevölkerung keinen Nutzen bringt. Würden die Landwirte anhand von Weltmarktpreisen bessere Erträge für Gemüse und Obst bekommen, wäre uns geholfen. Dies zu beeinflussen ist schwierig, was wir für eine intakte Landwirtschaft tun können, jedoch simpel: Mit unseren Böden haben wir

beste Voraussetzungen, eine wirtschaftliche Landwirtschaft zu betreiben. Konkret bilden private Haushalte und Landwirte zusammen eine solidarische Wirtschaftsgemeinschaft. Dies ermöglicht dem Landwirt finanziell, sich unabhängig von Marktzwängen einer intakten Landwirtschaft zu widmen und bedürfnisorientiert zu wirtschaften. Die Haushalte erhalten dafür Ernte - je nach dem, was der Landwirt herstellt. Dies sichert nicht nur den Erhalt der Böden im Ländle, wir bekämen dazu noch gesunde Nahrungsmittel. Das Beste: eine so gestaltete Landwirtschaft schafft zahlreiche nachhaltige Arbeitsplätze in ganz Vorarlberg. Die Verantwortung gegenüber der Natur muss von jedem Einzelnen kommen, nur so kann sie erhalten und geschützt werden.

**SIEGFRIED BITRIOL,**  
GEHELBACHGASSE, DORNBIRN

## Appell an die ÖVP

Liebe ÖVP, treten Sie den Lopatka an Strache ab, so lange Sie noch handlungsfähig sind! Wenn das noch einige Wochen so weitergeht, bezweifle ich, dass Sie noch jemals imstande sein werden, irgendeine Aktion zu setzen. Das bedeutet: Der staatstragende Koalitionspartner ÖVP wird in den Status der Bedeutungslosigkeit verfallen. In der Folge heißt das, dass die Bünde und die noch verbleibenden schwarzen Landesregierungen, andere volksparteinahe Organisationen zum Nicht-Mehr-Vorhandensein oder zur Bedeutungslosigkeit implodieren werden. Sie sägen an dem Ast, auf dem Sie sitzen. Arbeiten Sie endlich. Konstruktiv. Dafür werden Sie bezahlt.

**MAG. LUCAS SIMEON,**  
KNEIPPGASSE, GÖTZIS